

Niederschriftder Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten am 21.03.2022

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 21:55 Uhr

Tagungsort Videokonferenz

Die Bestätigung dieser Niederschrift erfolgt in der darauffolgenden Sitzung dieses Gremiums. Bitte beachten Sie deshalb die zugehörige Niederschrift.

Öffentlicher Teil**TOP 1 Gemeinsames****TOP 1.1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung**

Frau Dr. Schmidt-Faber, Sitzungsleiterin und Vorsitzende des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten der Gemeinde Stahnsdorf, eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung Nr. ARA/002/2022.

Die Sitzungsleiterin begrüßt die Bürgermeister, die Ausschussmitglieder und alle weiteren Anwesenden.

Entschuldigt fehlt Herr Schweda, Gemeinde Stahnsdorf – vertreten durch Herrn Kiekebusch.

Entschuldigt fehlt Herr Berezki, Stadt Teltow.

Für die Protokollführung sind Frau Diesterhaupt – SB KSD und Frau Engelmann - SB KSD der Gemeinde Stahnsdorf eingesetzt.

Die Sitzungsleiterin stellt fest, dass die Einladung und die Tagesordnung den Mitgliedern fristgerecht zugegangen sind und die Sitzung somit ordnungsgemäß geladen wurde.

TOP 1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Zu Beginn der Sitzung sind:

9 von 9 stimmberechtigten Mitgliedern aus der Gemeinde Stahnsdorf,
6 von 7 stimmberechtigten Mitgliedern aus der Gemeinde Kleinmachnow und
6 von 7 stimmberechtigten Mitgliedern aus der Stadt Teltow anwesend.

<18:35 Uhr Frau Richel, Gemeinde Kleinmachnow> ist anwesend – 7 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Die Gemeinde Stahnsdorf ist beschlussfähig.

Die Gemeinde Kleinmachnow ist beschlussfähig.

Die Stadt Teltow ist beschlussfähig.

Niederschrift

der Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten am 21.03.2022

TOP 1.3 Bestätigung der öffentlichen Tagesordnung

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, beantragt, dass das Thema „Regionaler Brandschutz“ mit auf die Tagesordnung genommen werde. In Stahnsdorf gebe es eine neue Vorlage in den Gremien, die jedoch nicht hier im Ausschuss für Regionale Angelegenheiten mit aufgenommen worden sei. Über den weiteren Werdegang solle sich verständigt werden.

Die Sitzungsleiterin schlägt vor, dieses Thema unter TOP 2.6 zu behandeln.

TOP 1.4 Entscheidung gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 BbgKVerf über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung am 07.02.2022

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Einwendungen sind nicht zu erkennen.

Die Sitzungsleiterin merkt an, dass Herr Grubert in der letzten Sitzung, zur Anfrage „30-Tonner über die Schleuse Kleinmachnow“ zugesagt habe, bei der Unteren Verkehrsbehörde nachzufragen, ob es sich um eine Tonnagebegrenzung handelt.

Die Sitzungsleiterin spricht Herrn Liebreuz an und erinnert, dass es einen Bericht zum Thema „angemeldete Gegendemos“ in den Gemeinden Kleinmachnow und Stahnsdorf geben sollte.

Herr Liebreuz, Vorsitzender des Ausschusses der Gemeinde Kleinmachnow, antwortet, dass es eine Zusammenfassung in der Sitzung geben werde.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, antwortet, dass er die Antwort noch in dieser Woche zur Verfügung stellt..

Abstimmungsergebnis zur Niederschrift vom 07.02.2022: Einstimmig angenommen.

TOP 1.5 Information des Vorstandes ARA

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und berichtet von einem Treffen am 08. März 2022.

Die Sitzungsleiterin schlägt vor, Anregungen zur Tagesordnung an den KSD oder an die Sitzungsleitung zu reichen.

TOP 1.6 Regionalprojekte

Niederschrift

der Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten am 21.03.2022

TOP 1.6.1 Elektromobilität, Gast: Herr Hess, Leiter Steuerung und Projektmanagement E.DIS

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und begrüßt Herrn Hess.

Herr Hess, Leiter Steuerung und Projektmanagement E.DIS, stellt sich kurz vor und beginnt im Anschluss mit seiner Präsentation.

Die Sitzungsleiterin bittet darum, die Präsentation dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen.

Herr Hess sagt dies zu.

Die Sitzungsleiterin eröffnet die Fragerunde.

Folgende Fragen wurden vorab Herrn Hess schriftlich gestellt:

Herr Dr. Schilling, Sachkundiger Einwohner der Gemeinde Stahnsdorf:

- 1) Wie erklärt der Netzbetreiber die ungewöhnlich lange Bearbeitungszeit von 10-11 Monaten?
- 2) Was kann die Gemeinde tun, um die Errichtung solcher privat bzw. wirtschaftlich initiiertes Projekte zum Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Gemeinde zu beschleunigen?
- 3) Wie wird die Unabhängigkeit bei der Bearbeitung solcher privat bzw. wirtschaftlich initiiertes Anträge gewährleistet, wenn der Netzbetreiber zugleich Betreiber von konkurrierenden Ladesäulen in der Gemeinde ist?

Frau Masche, Gemeinde Kleinmachnow, regt an, die Fragen von Herrn Schilling außerhalb der Sitzung zu beantworten.

Herr Hess teilt mit, dass er die Fragen von Herrn Schilling auf anderem Wege beantworten werde.

Gemeinde Kleinmachnow:

- 1) Ist es vorgesehen, das Netz der E.DIS so zu ertüchtigen, auch auf Verbraucherseite Regelungsmöglichkeiten für Einspeisung und Verbrauch zu etablieren?
- 2) Welche Informationsangebote plant die E.DIS zur regelmäßigen Beratung der Endkunden im Bereich der erneuerbaren Energien anzubieten?

Herr Liebrecht, Gemeinde Kleinmachnow, fasst die Beantwortung von Herrn Hess zu den obigen Fragen wie folgt zusammen: Die E.DIS habe im Moment keine Maßnahmen vorgesehen, das Netz in irgendeiner Weise intelligent zu gestalten, was die untere Netzebene anbelangt würde.

Herr Hess antwortet, dass diese Ausführung nicht korrekt sei. Das Netz werde intelligent gesteuert. Was nicht gemacht werde, sei den Verbraucher in seinem Verhalten einzugrenzen. Das Netz werde intelligent gefahren, zukünftig auch bis in die Niederspannung. Der Verbraucher habe die Möglichkeit, einen Tarif der unterbrechbaren Verbrauchseinrichtung zu wählen, wie bei einer Wärmepumpe.

Niederschrift

der Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten am 21.03.2022

Herr Hess antwortet auf die zweite Anfrage von Herrn Liebreuz, dass keine Informationsabende geplant seien. Aber für Fragen steht die E.DIS natürlich immer zur Verfügung.

Herr Suchardt, Ausschussmitglied der Stadt Teltow:

1) Bleibt E.DIS weiterhin Sponsor für Teltower Projekte bzw. Veranstaltungen (z.B. Stadtfest)?

Herr Hess antwortet, dass E.DIS weiterhin Sponsor bleiben werde, auch für die regionalen Sportvereine. Eine Änderung sei nicht geplant.

2) Wie hoch ist der aktuelle Bedarf an Strom für Elektromobilität in TKS ?

Herr Hess antwortet, dass die Höhe des Bedarfes abhängig von Durchschnittswerten und Fahrleistung sei. Der Durchschnittswert sei 15 kWh pro 100 km. Die korrekten Werte werde er nachreichen und bietet eine direkte Kontaktaufnahme an.

3) Wieviele Solaranlagen aus öffentlichen oder privater Hand speisen wieviel Strom ins Netz?

Herr Hess verweist auf die gezeigte Präsentation, die im Nachgang zur Verfügung gestellt werde.

Frau Richel, Gemeinde Kleinmachnow, fragt, wo in Brandenburg das Modell „Laterne und Ladesäule“ bereits vorhanden sei.

Herr Hess antwortet, dass es in Großbeeren eine Lademöglichkeit an der Laterne als Pilotprojekt gebe. Dieses Projekt habe sich nicht vervielfältigt, da Aufwand und Nutzen nicht im Verhältnis gestanden habe.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, ergänzt, dass der Anschluss der Ladesäulen an den Straßenlaternen nicht das Problem seien, sondern die Art und Weise, wie die Straßenbeleuchtungsnetze in Teltow, Kleinmachnow und überwiegend auch in Stahnsdorf betrieben werden. In Großbeeren seien die Straßenlaternen direkt auf das Ortsnetz gemufft und können über separate Schalteinrichtungen in den Lampen nur abends an- und ausgeschaltet werden. Die Spannung stehe an den Mastfüßen ständig an und damit kann mit einer Ladesäule dort abgegriffen werden.

Die Sitzungsleiterin gibt zu Protokoll, dass bestimmte Mitarbeiter der Verwaltung die Berechtigung hätten, in Echtzeit auf die Daten zuzugreifen. Das erfolge über die Internetseite der E.DIS.

Herr Hess teilt mit, dass sich die E.DIS für die nächsten Jahre gewappnet fühle und vorrausschauend ausbauen werde.

An der weiteren Aussprache beteiligen sich Herr Liebreuz, Herr Hess und Herr Grunwaldt.

Die Sitzungsleiterin bedankt sich bei Herrn Hess und schließt den Tagesordnungspunkt.

Niederschrift

der Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten am 21.03.2022

TOP 2 Beratung der Beschlussvorlagen

TOP 2.1 Beschlussvorlagen der Stadt Teltow

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

TOP 2.2 Beschlussvorlagen der Gemeinde Kleinmachnow

TOP 2.2.1 DS-Nr. 136/21/3 Förderung von Solaranlagen an Wohngebäuden in der Gemeinde Kleinmachnow

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Herr Liebreuz, Gemeinde Kleinmachnow, führt zum Sachverhalt aus und berichtet, dass es sich um eine bereits beschlossene Drucksache handele.

TOP 2.2.2 DS-Nr. 142/21 Verbesserung der Ladepunkte Infrastruktur im öffentlichen Straßenland Kleinmachnow

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Herr Liebreuz, Gemeinde Kleinmachnow, teilt mit, dass auch diese Beschlussvorlage bereits beschlossen sei.

TOP 2.2.3 DS-Nr. 008/22 Richtlinie der Gemeinde Kleinmachnow zur Förderung von Solaranlagen an Wohngebäuden (Förderprogramm Solardach)

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Herr Liebreuz, Gemeinde Kleinmachnow, äußert sich zum Sachverhalt und teilt mit, dass zu dieser Beschlussvorlage bereits ein Beschluss gefasst worden sei. Die Drucksache solle als Anregung für die Stadt Teltow und die Gemeinde Stahnsdorf gesehen werden.

Herr Steinacker, Gemeinde Kleinmachnow, merkt an, dass die Gemeinde Kleinmachnow damit Neuland betreten würde. Der Beratungsantrag beziehe sich nur auf Photovoltaikfragen, aber eigentlich müsse es auch um Energieberatung gehen. Viele Beratungsmodule seien in dieser Beschlussvorlage nicht berücksichtigt worden.

Herr Kasdorf, Vorsitzender des Ausschusses der Stadt Teltow, berichtet, dass der Teltower Bürgermeister den Prüfauftrag erhalten habe, inwieweit 20 Ladestationen in Verbindung mit Laternen eingeführt werden könnten. Die Ausführungen von Herrn Hess hätten sehr deutlich gezeigt, dass es technisch nicht umsetzbar sein werde, da die Straßen komplett auf- und abgeschaltet werden. Eventuell solle die Anregung mitgenommen werden, mit den Wohnungsgesellschaften zu sprechen. Vor den Türen der Mieter würden sich Stellplätze befinden, die mit Ladepunkten bestückt werden könnten. Diese könnten über eine einfache Abrechnung mit genutzt werden.

Niederschriftder Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten am 21.03.2022

TOP 2.3 Beschlussvorlagen der Gemeinde Stahnsdorf**TOP 2.3.1 Einrichtung einer ständigen fraktionsübergreifenden und überparteilichen
Arbeitsgruppe "S-Bahn"
Drucksache: B-22/012**

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, führt zum Sachverhalt aus.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, empfiehlt, dieses Thema nicht als Arbeitsgruppe, sondern als einen Ausschuss aus allen drei Gemeinden zu etablieren, um eine Protokollsicherheit und eine Kontinuität in den Beratungen erlangen zu können. Parallel könne dies ein ähnliches Instrument wie der Regionalausschuss sein, aber mit einer fachlichen Ausrichtung zur S-Bahn-Verlängerung.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, merkt an, dass ganz bewusst der Titel Arbeitsgruppe gewählt worden sei. Bei einem Ausschuss käme es, aufgrund der Geschäftsordnungen, zu Einengungen, was die Teilnahmemöglichkeit betreffe.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, meint, dass das Instrumentarium eines Ausschusses, der über die nächsten zehn Jahre ein solches Projekt begleiten werde, ein hohes Maß bis hin zur Protokollstabilität haben sollte. Zeigt sich aber offen für alle anderen Wege.

An der weiteren Aussprache beteiligen sich Herr Schütze, Herr Suchardt, Herr Kiekebusch, Herr Rüter, Herr Schmidt, Frau Dr. Schmidt-Faber, Herr Liebreuz, Herr Däumer und Herr Ehlert.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, sagt abschließend, dass die Anregungen aus diesem Regionalausschuss in die Beratung nach Stahnsdorf genommen werde.

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage B-22/012:

Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 2
mehrheitlich empfohlen

**TOP 2.3.2 Frieden weltweit - ein starkes Zeichen für nukleare Abrüstung und
Friedensbemühungen
Drucksache: B-22/039**

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Herr Mushack, Gemeinde Stahnsdorf, schildert den Sachverhalt und verliest das Anschreiben des Bürgermeisters der Stadt Hiroshima.

Frau Richel, Gemeinde Kleinmachnow, fragt den Einreicher nach konkreten Aktionen in Stahnsdorf und nach dem Initiator.

Herr Mushack, Gemeinde Stahnsdorf, antwortet, dass diese Beschlussvorlage eingebracht worden sei, um den Stahnsdorfer Bürgermeister zu beauftragen, den Antrag auf Mitgliedschaft zu stellen. Weitere Aktionen werden sich aus den Diskussionen ergeben.

Niederschrift

der Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten am 21.03.2022

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, teilt mit, dass die Kommunen dafür nicht zuständig seien. Nach § 28 BbgKVerf obliegt der Gemeinde, hinsichtlich Friedenserklärung, keine Beschlusskompetenz.

Herr Mushack, Gemeinde Stahnsdorf, entgegnet, dass jeder Kommune obliege, einer Vereinigung beizutreten, welchen Inhalt sie auch haben werde.

Herr Ehlert, Gemeinde Stahnsdorf, fragt, ob dort Beiträge gezahlt werden müssten.

Herr Mushack, Gemeinde Stahnsdorf, antwortet, dass es kostenlos sei.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, stimmt der Äußerung von Herrn Grubert zu und sehe, dass gemeinsame Aktivitäten entwickelt werden müssten. Der Frieden sei kein lokales, sondern globales Thema.

Herr Schütze, Gemeinde Stahnsdorf, äußert sich als Miteinreicher zur Beschlussvorlage. Er merkt an, dass die Mitgliedschaft 20,00 Euro im Jahr kosten würde, also nicht kostenlos sei. In der Beschlussvorlage gehe es um die atomare Abrüstung und dem könne sich keiner entziehen.

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage B-22/039:

Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2
einstimmig empfohlen

TOP 2.4 Beratung ohne Beschlussvorlage

TOP 2.4.1 Aufstellung der Verbindlichkeiten und Zuschüsse für regionale Projekte und Zusammenschlüsse

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und merkt an, dass auf der Exceltabelle, die als Anlage zur Verfügung gestellt worden sei, die Zeiträume fehlen würden. Ein Überblick, wann Verträge auslaufen würden, müsse für alle Gemeindevertreter erkennbar sein.

Herr Mushack, Gemeinde Stahnsdorf, gibt zu Protokoll, dass bei Stahnsdorf unklar sei, warum im Jahr 2020 für den Bauhof TKS eine Refinanzierung Baubetriebshof in Höhe von 1,4 Millionen Euro angegeben worden sei und bei der Gemeinde Kleinmachnow nur 304.000 Euro.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, antwortet, dass Materialien und Maschinen von der Gemeinde Kleinmachnow in der Höhe der Differenz eingebracht worden seien. Er werde es für die nächste Sitzung des Regionalausschusses spezifizieren.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, bestätigt die Aussage von Herrn Grubert. Er weist darauf hin, dass einer Kommune kein Vertrag wegrutschen könne, da sie verpflichtet sei, ein sogenanntes Vertragsregister zu führen. In dem Vertragsregister sei klar erkennbar, wann welche Verträge auslaufen oder an einer Ausschreibung zu bringen seien.

Niederschrift

der Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten am 21.03.2022

TOP 2.4.2 Pressespiegel

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und führt an, dass die Gemeinde Kleinmachnow einen Pressespiegel ihren Gemeindevertretern zur Verfügung stelle. Die Stadt Teltow habe zwar einen Pressespiegel, jedoch nicht den Stadtverordneten zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde Stahnsdorf habe keinen Pressespiegel. Sie fragt, ob es einen Pressespiegel für alle drei Kommunen geben könnte.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, berichtet, dass der Pressespiegel kostenpflichtig sei. Alle Presseartikel, die mit den Worten Kleinmachnow, Teltow und Stahnsdorf verbunden seien, werden an die Fachbereichsleiter und Gemeindevertreter der Kleinmachnower Kommune verteilt. Die Presseabteilung bereite es händisch noch auf. So könne es in der Stadt Teltow und der Gemeinde Stahnsdorf auch gemacht werden.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, meint, dass es eine klassische Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung sei. Es sei wichtig zu wissen, in welchem Medium etwas über die eigene Kommune stehen würde.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, richtet sich an die Gemeinde Stahnsdorf und teilt mit, dass der Presstext ohne Fotos verschickt werde. Herr Grubert sagt zu, dass er der Sitzungsleiterin die Kosten mitteilen werde.

Herr Kasdorf, Stadt Teltow, fragt Herrn Schmidt, ob den Stadtverordneten und den Gemeindevertretern eine Übersicht der Artikel zur Verfügung gestellt werden könnte, damit alle das gleiche Grundwissen hätten.

Herr Ehlert, Gemeinde Stahnsdorf, erinnert, dass es in der Gemeinde Stahnsdorf bereits eine Beschlussvorlage zum Thema Pressespiegel gegeben habe. Diese sei abgelehnt worden.

Herr Suchardt, Stadt Teltow, merkt an, dass ein vorhandenes Produkt an die Stadtverordneten weitergereicht werden könnte.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, erwähnt, dass der Pressespiegel ein Lizenzthema sei und man eine Verpflichtung eingehe, den Pressespiegel nicht weiter zu senden. In der Stadt Teltow könne das Thema ausgeweitet werden.

TOP 2.4.3 Erste Information zu Geflüchteten aus der Ukraine

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, berichtet, dass die Gemeinde Kleinmachnow einen Gedanken mit unterstützt habe, der aus der polnischen Partnerstadt an die Stadt Teltow getragen worden sei. Eine Liste mit dringend benötigten Hilfsmitteln für die Ukraine sei an die Stadt Teltow gesendet worden. Bei dieser Hilfsaktion sei auch die Gemeinde Michendorf involviert gewesen. Die gesammelten Sachgüter, ca. 60 Tonnen, seien über die Brückenverbindung nach Polen in die Ukraine geschafft worden. Die Polen hätten eine sehr gute Logistik aufgebaut und würden dort Großartiges leisten. Herr Grubert und Herr Schmidt hätten es sich nicht nehmen lassen, den Transport zu begleiten.

Niederschrift

der Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten am 21.03.2022

Was den unmittelbaren regionalen Raum mit Flüchtlingen angehe, sei der derzeitiger Stand so, dass im Landkreis Potsdam-Mittelmark mit zirka 1.500 bis 1.600 aufzunehmenden Flüchtlingen zu rechnen sei. Die Zahl könne sich jedoch jederzeit ändern. Langfristige Lösungen müssten geschaffen werden. Die schulpflichtigen Kinder könnten, ohne der Schulpflicht zu unterliegen, 90 Tage vor Ort bleiben. Unter der Federführung des staatlichen Schulamtes werde alles getan, die entsprechenden Klassenkapazitäten freizugeben. 60 Jugendliche hätten sich in Teltow zum Thema Sprachvermittlung gemeldet. Das Engagement sei regional betrachtet, lobend zu erwähnen.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, teilt mit, dass in der Gemeinde Kleinmachnow momentan 275 Flüchtlinge auf privatem Weg angekommen seien. Der Landkreis habe zentral bisher 30-40 Flüchtlinge zugewiesen bekommen. Mit dem Landkreis sei vereinbart worden, dass die Kommunen einen Registrierungsbogen ausfüllen und zusammen mit dem Pass die ausgefüllten Seiten einscannen. Eine Kopie gehe an den Antragsteller und eine Kopie erhalte der Landkreis unter asyl@potsdam-mittelmark.de. Mit dem Registrierungsbogen sei der Flüchtling beim Landkreis verzeichnet und somit abgesichert. Der Landkreis werde dann Kontakt mit der Flüchtlingsfamilie aufnehmen. Allgemeininformationen seien auf der Website der Gemeinde Kleinmachnow – kleinmachnow.de - zu finden. Vor der Ukraine Krise gab es einen Wohnungsleerstand von einem Prozent, dieses werde ein Problem für die Zukunft sein. Zum Thema NH-Hotel sei zu sagen, dass es nur für das Jahr 2022 zur Verfügung stehen würde. Ab 2023 wolle der Eigentümer das Hotel umbauen.

Frau Uhlmann, Verwaltung der Gemeinde Stahnsdorf, schildert, dass die Registrierungsbescheinigungen auch in ukrainischer Sprache vorliegen und eigenständig ausgefüllt werden können. Auf der Homepage der Gemeinde Stahnsdorf sind viele hilfreiche Verlinkungen vorgenommen worden. Der Stahnsdorfer Bürgermeister, Herr Albers, halte das Telekomgelände für eine Unterbringung von Flüchtlingsfamilien für sehr sinnvoll. Eine zentrale Unterbringung mit bereits vorhandenen sanitären Einrichtungen wäre gegeben, eventuell müssen Duschcontainer aufgestellt werden. Auch könne die dort vorhandene Kantine genutzt werden. Der Landkreis hat die Möglichkeit ernsthaft in Erwägung gezogen. Derzeitig ist jedoch eine Prüfung an allen Standorten gleichzeitig nicht durchführbar. Das Jugendzentrum ClaB, gemeinsam mit dem FB Soziales, bereitet eine Spielgruppeneröffnungen für kleinere Kinder vor. Die Ortswehr Schenkenhorst hat federführend einen großen 40-Tonner an die ukrainische Grenze gebracht, gezielt mit angeforderten Spenden. Der ClaB hat an mehreren Tagen im März 2022 Hilfsgüter nach Polen gebracht. Auf der Homepage der Gemeinde Stahnsdorf können Spendenwillige schauen, welche Utensilien noch benötigt werden. Die Hilfsgüter können noch bis zum 25.03.2022 abgegeben werden. Die Mailadresse „Helfende Hände“ wurde auch wieder aktiviert. Dort können private Wohnraumangebote gemeldet werden, die dann an den Landkreis weitergegeben werden. In der Gemeinde Stahnsdorf konnte eine ukrainische Dolmetscherin angeworben werden, die das Meldewesen unterstützen kann.

Die Sitzungsleiterin fragt, ob eine zentrale Steuerung ins Leben gerufen werden solle.

Herr Mushack, Gemeinde Stahnsdorf, meint, dass jede Kommune für sich schauen sollte, was sie unternehmen könne und spricht das Objekt Tannenweg 3 an. Er berichtet, dass im Bürgerhaus Güterfelde eine Kontaktstelle eingerichtet werden solle.

Niederschrift

der Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten am 21.03.2022

Herr Ehlert, Gemeinde Stahnsdorf, fragt die Verwaltung der Gemeinde Stahnsdorf, wann mit dem Investor des Telekomgeländes das Vorhaben abgesprochen worden sei.

Frau Uhlmann, Verwaltung der Gemeinde Stahnsdorf, antwortet, dass es einen speziellen Mailverkehr zwischen dem Investor und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark gegeben hat. Der Kontakt zwischen Vermieter und Landkreis ist hergestellt worden.

Herr Ehlert, Gemeinde Stahnsdorf, beantragt für die Fraktion „Wir Vier“, dass der Mailverkehr zwischen Vermieter und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark zur Verfügung gestellt werden solle.

Frau Uhlmann, Verwaltung der Gemeinde Stahnsdorf, nimmt den Antrag zur Kenntnis. Sie wird den Autor dazu befragen.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, weist darauf hin, dass der Landkreis ein vierköpfiges Wohnraumakquise-Team installiert habe.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, teilt abschließend mit, dass die drei Kommunen in diesem Bereich gut zusammen arbeiten würden.

TOP 2.5 Themen zur Information

**TOP 2.5.1 Kommunale Gesundheitspartnerschaft
Drucksache: I-22/004**

Die **Sitzungsleiterin** ruft den TOP auf.

Frau Uhlmann, Verwaltung der Gemeinde Stahnsdorf, informiert, dass die in der Gemeinde Stahnsdorf beschlossene Kooperationsvereinbarung mit der AOK Nord-Ost zukünftig nur noch auf Landkreisebene stattfinden wird. Die Gesundheitspartnerschaft wird mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark optimiert.

Weitere Wortmeldungen sind nicht zu erkennen.

TOP 2.5.2 Anregung zu Hinweisschildern für Fußgänger / Radfahrer TKS

Die **Sitzungsleiterin** ruft den TOP auf.

Herr Liebrecht, Gemeinde Kleinmachnow, führt zum Sachverhalt aus. Die Anregung richte sich an alle drei Bürgermeister.

Die **Sitzungsleiterin** fragt nach dem weiteren Vorgehen.

Herr Liebrecht, Gemeinde Kleinmachnow, meint, dass sich die drei Rathäuser über das Design abstimmen, die Standorte ermitteln und die entsprechende Anzahl an Schildern beschaffen sollten. Dazu bräuchte es keinen Beschluss.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, ergänzt, dass sich die drei Bürgermeister zusammensetzen müssten, um ein Schild zu entwerfen, denn die Freizeitradler würden wenig Rücksicht auf die Fußgänger nehmen. Dieses Schild müsse außerhalb der Straßenverkehrsordnung auf halber Wegstrecke angebracht werden.

Niederschrift

der Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten am 21.03.2022

TOP 2.6 Anfragen von Mitgliedern der GV und SVV an den Ausschuss für Regionale Angelegenheit

Die **Sitzungsleiterin** ruft den TOP auf und erinnert an die Anfragenanmeldung von Herrn Bürgermeister Schmidt zum Thema „Brandschutz regional“.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, berichtet, dass Terminvorschläge nicht wahrgenommen worden seien. Wichtig sei es den Bürgermeistern aus Kleinmachnow und Teltow, dass die Wehrleitungen aus jedem Ort mit am Tisch sitzen sollten. Neben der politischen Dimension habe es auch eine höchst fachliche Dimension. Es müsse gemeinsam nach Lösungen gesucht werden. Es gehe hier um eins der wichtigsten Themen in der Region. Den Bürgerinnen und Bürgern solle Sicherheit vermittelt werden. Gern werde er einen Textvorschlag den politischen Mandatsträgern zur Verfügung stellen, bei dem man Zeit gewinnen könne, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Frau Uhlmann, Verwaltung der Gemeinde Stahnsdorf, erinnert, dass der Stahnsdorfer Bürgermeister aus gesundheitlichen Gründen keine Termine wahrnehmen kann. Die Absage des Termins war coronabedingt und das Schreiben an die Bürgermeister aus Teltow und Kleinmachnow hat ausgesagt, dass sobald eine Genesung vorliegt, sofort ein Terminvorschlag unterbreitet wird. Die Beschlussvorlage B-22/004 in ihrer ersten Änderung sieht Neuverhandlungen vor und es ist auch gewollt, weiterhin den Brandschutz in TKS gemeinsam durchzuführen.

Herr Mushack, Gemeinde Stahnsdorf, zeigt sich interessiert an den Textvorschlag von Herrn Bürgermeister Schmidt und bittet, diesen an den KSD der Gemeinde Stahnsdorf weiterzuleiten.

An der weiteren Aussprache beteiligen sich Herr Ehlert, Herr Schmidt, Herr Schütze und Herr Mushack.

TOP 2.7 Sonstiges

Die **Sitzungsleiterin** ruft den TOP auf.

Herr Liebreuz, Gemeinde Kleinmachnow, berichtet von einer Sitzung des Polizeibeirates der Polizeidirektion West zur Demonstrations- und Aufzugslage im Januar/Februar 2022 in der Region.

Nachfragen liegen nicht vor.

TOP 3 Schließung der Sitzung

Die **Sitzungsleiterin** schließt um 21:55 Uhr die Sitzung.



Dr. Bettina Schmidt-Faber

Sitzungsleiterin und Vorsitzende des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten

Anlage

Verteiler

- Mitglieder des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten
- Bürgermeisterbüro Stadt Teltow
- Bürgermeisterbüro Gemeinde Kleinmachnow
- Bürgermeisterbüro Gemeinde Stahnsdorf